

# Ein Meisterwerk des Spätbarocks

## Das Requiem Es-Dur von Johann Adolf Hasse

Johann Adolf Hasse (1699-1783) komponierte sein Requiem Es-Dur 1763/64 höchstwahrscheinlich für die Exequien des sächsischen Kurfürsten Friedrich Christian. Das Werk zeigt bereits den reifen Spätstil Hasses.

Die Besetzung des Requiem Es-Dur sieht sieben Solostimmen vor, einen vierstimmigen gemischten Chor und ein Orchester von Streichern, je zwei Flöten, Oboen und Hörner sowie Generalbaß (Orgel, Celli, Kontrabässe und Fagott). Die Aufführungsdauer beträgt etwa 45 Minuten.

Seit der ersten Wiederaufführung durch den Bergedorfer Kammerchor anlässlich der Feierlichkeiten zu Hasses 300. Geburtstag in Hamburg hat das Requiem Es-Dur mehrere erfolgreiche Aufführungen erlebt. Im Juni 2005 erschien das Werk – auf Basis der Erstausgabe des Laurentius-Musikverlages – als Weltersteinspielung mit dem Dresdner Kammerchor unter Leitung von Hans-Christoph Rademann auf CD.



**Hasse, Johann Adolf: Requiem Es-Dur**  
für Soli (SSAATTB), Chor (SATB),  
2 Hörner, 2 Flöten, 2 Oboen,  
Streicher und Basso continuo.

LMV 022. Partitur. 75,00 € (fester Einband)  
LMV 022SP. Partitur. 48,00 € (Spiralbindung)  
LMV 022-01. Aufführungsmaterial. 95,00 €  
LMV 022CD. CD-Aufnahme. 18,00 €

---

Laurentius-Musikverlag

Dr. Wolfram Hader • Geißspitzweg 8 • D-65929 Frankfurt a.M. • Telefon/Fax 069/93 62 34 49  
Email: [info@laurentius-musikverlag.de](mailto:info@laurentius-musikverlag.de) • Internet: <http://www.laurentius-musikverlag.de>

# Pressestimmen zur Welt-Ersteinspielung von Hasses Requiem Es-Dur

Das *Dies irae* vermittelt eine Erschütterung, die über das übliche Maß weit hinausgeht und Vergleichen mit den Vertonungen dieses Textteils durch Mozart, Dvorak oder Verdi durchaus standhält.

*Dresdner Neueste Nachrichten*, 6.9.2005

Dass das hier zu hörende Requiem in Es-Dur von Johann Adolf Hasse tatsächlich noch nie auf Tonträger gebannt wurde, mag man angesichts der Qualität des Werkes kaum glauben...

*www.klassik.com*, 30.9.2005

Das erstmals eingespielte Requiem in Es-Dur ist wahrscheinlich 1764 vollendet und kündigt bereits vom präklassischen Spätstil des reifen Meisters. [...] Der Beginn des *Dies irae* wird mit harschen Sforzati und Synkopen ungemein plastisch ausgemalt; das *Lacrimosa* ist in effektiv dunkle Farben getaucht und mit schmerzlichen chromatischen Vorhalten durchsetzt. Dabei sorgt Hasse durch den wohl disponierten Wechsel von Tutti- und Solo-Sätzen für Abwechslung. [...] So erweckt diese Live-Aufnahme zwei völlig zu Unrecht vergessene Meisterwerke des 18. Jahrhunderts mit ihrer eindringlichen Klangrede zu neuem Leben.

*Marcus Stäbler, in: Fono Forum* 10/2005

Eine Entdeckung ist die Ersteinspielung von Johann Adolf Hasses *Requiem in Es-Dur*, das der Dresdner Kammerchor und

das Dresdner Barockorchester unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann auf CD gebannt haben. Das Requiem zählt zu den Spätwerken eines Mannes, der jahrzehntelang meisterhaft barocke und empfindsame Züge in seiner Musik zu verbinden verstand.

*WDR, Hörzeichen*, 5.9.2005

Zweifellos verdienen die hier aufgenommenen Werke Gehör: ein Miserere d-Moll, das dem frühen Schaffen zuzuschreiben ist und eine große Ausdruckspalette verdeutlicht, sowie ein Requiem Es-Dur, ein Spät-, wenn nicht gar Abschiedswerk Hasses, und für mich eine der bemerkenswertesten Trauermessen der gesamten Musikkultur. Nein, ich übertreibe nicht!

Aufs Beste verbindet Hasse menschliche, fast opernartige Dramatik mit ergreifender Verinnerlichung, und so scheint es fast unverständlich, dass diese kostbare Musik hier erstmals auf Tonträger vorliegen soll. Nun, diese Wiedergutmachung ist optimal geglückt, denn der Kammerchor Dresden und das Dresdner Barockorchester unter der ebenso klugen, wie einfühlsamen Leitung von Hans-Christoph Rademann bieten eine Leistung, die ganz einfach mustergültig ist. [...] Es täte uns jedenfalls nicht wundern, wenn eine oder die andere internationale Auszeichnung diese Pionierarbeit belohnen würde. Für mich stellt sie eine lohnende Entdeckung und eine Bereicherung ersten Ranges dar.

*Pizzicato*, 12/2005